

schließlich Rom. Zwar scheint sich Arnold zunächst Zurückhaltung auferlegt zu haben, doch bald schon scharte er auch hier Anhänger um sich und trat in enge Kontakte zur kommunalen Führung auf dem Kapitol. Mit seiner Kritik an der verweltlichten Papstkirche dürfte Arnold von Brescia in Rom auf große Resonanz gestoßen sein⁶. In dieser Situation wandte sich der Senat im Jahr 1149 an den staufischen König Konrad III., um ihn für die eigene Sache zu gewinnen⁷.

Damit trat die Geschichte der römischen Kommune in eine neue Phase ein und kann von nun an ohne die Berücksichtigung von römischem Königtum und Kaisertum nicht mehr behandelt werden. Aussagekräftige Quelle für die Beziehungen zwischen der frühen Kommune und den staufischen Herrschern ist die Briefsammlung des Abtes Wibald von Stablo. Sie betrifft für diesen Fragenkreis zwar gerade einmal die Jahre von 1149 bis 1152, und die einschlägigen Schreiben wurden auch schon verschiedentlich von der Wissenschaft herangezogen, doch sind diese in ihrem Erkenntniswert so außergewöhnlich, daß sie eine erneute Untersuchung verdienen. So will sich diese Studie von der Perspektive Wibalds von Stablo, wie sie in seiner Briefsammlung erkennbar wird, leiten lassen und dabei vornehmlich zwei Stücke, die zu den wichtigsten Zeugnissen aus der Geschichte der römischen Kommune überhaupt gehören, einer ausführlicheren Betrachtung unterziehen.

Wibald von Stablo zählte zu den bedeutendsten Prälaten seiner Zeit. Nach seinem Eintritt ins klösterliche Leben in jungen Jahren erhielt er eine gediegene geistige Ausbildung und wurde 1130 zum Abt der vereinigten Klöster Stablo und Malmedy erhoben. 1137 sollte er auch die Leitung des Klosters Montecassino übernehmen, mußte aber schon nach kurzer Zeit von dort fliehen. Mehr Glück war ihm 1146 mit dem sächsischen Reichskloster Corvey beschieden, wo er von nun an seine zweite Abtswürde innehatte. Neben seinem Dasein als Mönch und Abt war Wibald in der königlichen Kanzlei und auf Gesandtschaften nacheinander für Heinrich V., Lothar III., Konrad III. und Friedrich Barbarossa tätig. Wichtiger Aufgabenbereich war dabei

6) Zu Arnold von Brescia vgl. hier nur Arsenio FRUGONI, *Arnaldo da Brescia nelle fonti del secolo XII* (Einaudi Paperbacks 192, ²1989); im Überblick SCHULZ, *Denn sie lieben* (wie Anm. 2) S. 146 ff. Wichtigste Quelle zur Wirksamkeit Arnolds in Rom ist Johannes von Salisbury, *Historia pontificalis* c. 31, ed. Marjorie CHIBNALL (Oxford Medieval Texts, ²1986) S. 62 ff.

7) Vgl. im folgenden.